

19. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Jeannette Auricht (AfD)

vom 18. Dezember 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Dezember 2023)

zum Thema:

**Angriffe auf Amtsmitarbeiter**

und **Antwort** vom 9. Januar 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Jan. 2024)

Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Frau Abgeordnete Jeannette Auricht (AfD)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/17685

vom 18. Dezember 2023

über Angriffe auf Amtsmitarbeiter

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Bezirke um Stellungnahme gebeten.

Am 01.12.2023 berichtete die Morgenpost über Gewalt durch Bürger – Beleidigungen, Schläge und Messerangriffe –, denen sich Mitarbeiter in den Berliner Behörden täglich ausgesetzt sehen. In Friedrichshain-Kreuzberg etwa wurde allein im ersten Halbjahr 2023 „in bestimmten Abteilungen durchschnittlich an jedem Arbeitstag ein Angriff verzeichnet“. Die Liste der ergriffenen Präventions- und Vorsichtsmaßnahmen zeige „ein erschreckendes Bild vom Verhältnis vieler Bürger zu den Menschen in den Amtsstuben“.<sup>1</sup>

1. Wie viele Übergriffe gab es nach Kenntnis des Senats in den Berliner Bezirken in den Jahren 2021, 2022 und 2023? (Bitte jährlich nach Bezirken aufschlüsseln.)
2. Der Presseberichterstattung zufolge waren in Kreuzberg Mitarbeiter im Jugendamt (28 Fälle), Ordnungsamt (23) Sozialamt (2) Amt für Bürgerdienste (122), Schul- und Sportamt (1) sowie im Straßen-

---

<sup>1</sup> „Täglich Angriffe in Amtsstuben von Friedrichshain-Kreuzberg“. Berliner Morgenpost/01.12.2023

und Grünflächenamt (1) davon betroffen. Bezogen auf ganz Berlin: Welche waren 2023 die zahlenmäßig am meisten von Gewalt durch Bürger betroffenen Ämter?

Zu 1.-2.:

Eine Aufschlüsselung der Anzahl an Übergriffen auf Amtsmitarbeitende nach Ämtern ist nicht möglich. Daher können die Zahlen nur bezirksweit dargestellt werden.

Die Bezirke haben nachfolgende Anzahlen zu Übergriffen auf Mitarbeitende mitgeteilt:

Jahr	Charlottenburg-Wilmersdorf	Friedrichshain-Kreuzberg	Lichtenberg	Marzahn-Hellersdorf	Mitte	Neukölln
2021	46	k. A.	8	k. A.	32	41
2022	27	73	18	k. A.	53	33
2023	35	177 (1. Halbjahr)	43	k. A.	166	33

Jahr	Pankow	Reinickendorf	Spandau	Steglitz-Zehlendorf	Tempelhof-Schöneberg	Treptow-Köpenick
2021	k. A.	89	6	2	14	17
2022	k. A.	117	3	2	26	12
2023	k. A.	124	9	2	36	14

Eine statistische Erhebung von Daten im Sinne der Fragestellungen erfolgt bei der Polizei Berlin nicht.

3. Wie viele Übergriffe wurden nach Kenntnis des Senats im oben genannten Zeitraum zur Anzeige gebracht? (Bitte um jährliche, bezirksbezogene Angaben.)
  - a. Wie oft wurde in diesem Zeitraum der Sicherheitsdienst zur Unterstützung gerufen?
  - b. Wie oft wurden in diesem Zeitraum Hausverbote ausgesprochen?
  - c. Wie oft musste in diesem Zeitraum die Polizei hinzugezogen werden?

Zu 3.:

2021	gestellte Anzeigen	Unterstützung Sicherheitsdienst	erteilte Hausverbote	Hinzuziehung Polizei
Charlottenburg-Wilmersdorf	k. A.	k. A.	1	k. A.
Friedrichshain-Kreuzberg	k. A.	k. A.	2	k. A.
Lichtenberg	*4			
Marzahn-Hellersdorf	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Mitte	29	9	12	k. A.
Neukölln	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Pankow	*5			
Reinickendorf	33	3	*6	k. A.
Spandau	3	3	3	k. A.

Steglitz-Zehlendorf	k. A.	*7	*8	k. A.
Tempelhof-Schöneberg	k. A.	k. A.	11	5
Treptow-Köpenick	15	1	1	0

2022	gestellte Anzeigen	Unterstützung Sicherheitsdienst	erteilte Hausverbote	Hinzuziehung Polizei
Charlottenburg-Wilmersdorf	k. A.	1	k. A.	1
Friedrichshain-Kreuzberg	40	k. A.	3	k. A.
Lichtenberg	siehe 2021			
Marzahn-Hellersdorf	k. A.	k. A.	4	k. A.
Mitte	47	27	12	k. A.

<sup>4</sup> Hierzu wird keine Statistik geführt. Es handelt sich in jedem der drei Jahre um eine einstellige Anzahl von Hausverboten und Strafanzeigen.

<sup>5</sup> In den Jahren 2021-2023 wurde eine Strafanzeige gestellt, 65 mal der Sicherheitsdienst zur Unterstützung gerufen, ein Hausverbot ausgesprochen und achtmal die Polizei hinzugezogen.

<sup>6</sup> Im genannten Zeitraum wurden zehn Hausverbote erlassen.

<sup>7</sup> Pro Sprechstunde wird der Sicherheitsdienst ca. einmal zur Deeskalation gerufen.

<sup>8</sup> Zwei Hausverbote jährlich in den Jahren 2021 bis 2023.

Neukölln	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Pankow	siehe 2021			
Reinickendorf	37	16	siehe 2021	k. A.
Spandau	2	1	1	k. A.
Steglitz-Zehlendorf	k. A.	siehe 2021	siehe 2021	k. A.
Tempelhof-Schöneberg	k. A.	k. A.	6	2
Treptow-Köpenick	8	4	3	0

2023	gestellte Anzeigen	Unterstützung Sicherheitsdienst	erteilte Hausverbote	Hinzuziehung Polizei
Charlottenburg-Wilmersdorf	k. A.	k. A.	2	1
Friedrichshain-Kreuzberg	24(1. Halbjahr)	k. A.	11	k. A.
Lichtenberg	siehe 2021			
Marzahn-Hellersdorf	k. A.	k. A.	3	k. A.
Mitte	28	39	19	k. A.
Neukölln	k. A.	1	3	k. A.
Pankow	siehe 2021			
Reinickendorf	27	25	siehe 2021	k. A.
Spandau	3	5	5	1
Steglitz-Zehlendorf	k. A.	siehe 2021	siehe 2021	k. A.
Tempelhof-Schöneberg	2	k. A.	8	3
Treptow-Köpenick	9	4	4	1

4. Weiterhin heißt es in dem oben genannten Artikel: „Einleuchtend und doch erschreckend ist der Umfang von Maßnahmen, die das Bezirksamt den täglichen Attacken entgegenstellt.“ Was ist nach Kenntnis des Senats damit gemeint? Wie stellt sich der hier genannte Umfang der getroffenen Maßnahmen (auch zahlenmäßig) dar?

Zu 4.:

Die Bezirke ergreifen eine Vielzahl von Maßnahmen, um Übergriffen gegen ihre Mitarbeitenden entgegen zu treten. Diese reichen von der Erstellung von Sicherheits- und Schutzkonzepten, dem Einsatz von Sicherheitspersonal und physischen Barrieren wie Plexiglasscheiben bis hin zu Alarmknöpfen für die Mitarbeitenden und elektronischen Schlössern für Außentüren.

5. Ferner wird berichtet, dass dort, wo besonders viele Konflikte drohen, Wachschutz patrouilliert.<sup>2</sup> Bereits in der Vergangenheit wurde davon berichtet, dass viele Berliner Bürgerämter inzwischen von einem Wachdienst überwacht werden, allem voran aufgrund von „Übergriffe auf Mitarbeitende“<sup>3</sup>. Wo (in welchen Ämtern) drohen demnach aktuell die meisten Konflikte?

a. Wie viele Berliner Bezirke/Ämter beschäftigen aktuell (wie viele) Wachschutzmitarbeiter?

b. In welcher Höhe belaufen sich die jährlichen Kosten für den Wachschutz?

(Sofern möglich, bitte unter Angabe der bezirksbezogenen Anzahl der Wachschutzmitarbeiter sowie der dafür jährlich anfallenden Kosten im Zeitraum 2020 bis 2023 separat aufschlüsseln.)

Zu 5.:

2020	Wachschutzmitarbeitende	jährliche Kosten
Charlottenburg-Wilmersdorf	4	166.876,37 €
Friedrichshain-Kreuzberg	12	84.570,60 €
Lichtenberg	*9	175.622,29 €
Marzahn-Hellersdorf	*10	729.000,01 €
Mitte	k. A.	k. A.
Neukölln	*11	303.671,10 €
Pankow	*12	k. A.
Reinickendorf	*13	431.000,00 €
Spandau	k. A.	k. A.
Steglitz-Zehlendorf	*14	*15
Tempelhof-Schöneberg	*16	108.254,92 €
Treptow-Köpenick	k. A.	1.054.998,40 €

<sup>2</sup> Ebd.

<sup>3</sup> ["Wegen Angriffen auf Mitarbeiter: Berliner Bürgerämter werden durch Wachdienste geschützt"](#). Tagesspiegel/08.10.2023.

<sup>9</sup> Amt für Soziales: an Sprechtagen vier bis fünf Personen bzw. drei an den übrigen Tagen; Gesundheitsamt: 11 Stunden Sicherheitsdienst pro Woche; Amt für Bürgerdienste: ein bis zwei Sicherheitskräfte pro Standort.

<sup>10</sup> Eine genaue Anzahl konnte nicht benannt werden.

<sup>11</sup> Die eingesetzten Sicherheitskräfte variieren pro Standort zwischen ein bis sieben Personen.

<sup>12</sup> Amt für Soziales Wachschutz für die Sprechstunden, tgl. ca. drei Stunden.

<sup>13</sup> Die Anzahl der eingesetzten Sicherheitskräfte variiert zwischen fünf bis neun Personen.

<sup>14</sup> Wachschutz im Amt für Soziales am Dienstag und Donnerstag von 08:00 – 14:30 Uhr.

<sup>15</sup> Die Kosten ergeben sich aus dem Tariflohn.

<sup>16</sup> Amt für Soziales: an offenen Sprechtagen fünf bis sieben Sicherheitskräfte, zu anderen Zeiten zwei bis drei Sicherheitskräfte; Amt für Bürgerdienste 1,5 Sicherheitskräfte pro Standort.

2021	Wachschutzmitarbeitende	jährliche Kosten
Charlottenburg-Wilmersdorf	4	166.876,37 €
Friedrichshain-Kreuzberg	20	139.409,09 €
Lichtenberg	siehe 2020	261.472,02 €
Marzahn-Hellersdorf	siehe 2020	759.000,19 €
Mitte	k. A.	k. A.
Neukölln	siehe 2020	378.769,89 €
Pankow	siehe 2020	k. A.
Reinickendorf	siehe 2020	653.000,00 €
Spandau	k. A.	k. A.
Steglitz-Zehlendorf	siehe 2020	siehe 2020
Tempelhof-Schöneberg	siehe 2020	314.224,85 €
Treptow-Köpenick	k. A.	1.032.195,89 €

2022	Wachschutzmitarbeitende	jährliche Kosten
Charlottenburg-Wilmersdorf	4	166.876,37 €
Friedrichshain-Kreuzberg	20	164.068,66 €
Lichtenberg	siehe 2020	307.463,16 €
Marzahn-Hellersdorf	siehe 2020	909.000,06 €
Mitte	k. A.	k. A.
Neukölln	siehe 2020	130.609,80 €
Pankow	siehe 2020	k. A.
Reinickendorf	siehe 2020	677.000,00 €
Spandau	k. A.	k. A.
Steglitz-Zehlendorf	siehe 2020	siehe 2020
Tempelhof-Schöneberg	siehe 2020	408.735,06 €
Treptow-Köpenick	k. A.	1.472.964,71 €

2023	Wachschutzmitarbeitende	jährliche Kosten
Charlottenburg-Wilmersdorf	4	166.876,37 €
Friedrichshain-Kreuzberg	12	109.591,84 €
Lichtenberg	siehe 2020	318.297,58 €
Marzahn-Hellersdorf	siehe 2020	1.031.000,98 €
Mitte	*17	

<sup>17</sup> Täglich zwei Sicherheitskräfte in den Bürgerämtern und in einem Bürgeramt drei Sicherheitskräfte; im Jugend- und Standesamt je eine Sicherheitskraft und im Sozialamt bis zu zehn Sicherheitskräfte pro Tag; zweimal die Woche eine Sicherheitskraft in der Volkshochschule Mitte sowie regelmäßig eine Sicherheitskraft in der Schiller-Bibliothek.

Neukölln	siehe 2020	517.500,30 €
Pankow	siehe 2020	k. A.
Reinickendorf	siehe 2020	539.000,00 €
Spandau	k. A.	k. A.
Steglitz-Zehlendorf	siehe 2020	siehe 2020
Tempelhof-Schöneberg	siehe 2020	427.387,54 €
Treptow-Köpenick	k. A.	1.643.726,39 €

Im Übrigen wird auf die Beantwortung der Fragen 1 bis 2 verwiesen.

Berlin, den 9. Januar 2024

In Vertretung

Christian Hochgrebe  
Senatsverwaltung für Inneres und Sport